

Herrn Marggrafenz, Professoren Herr
 Professor:

Ueberhaupt habe ich Ihnen noch zu einem Brief
 geschrieben das Sie wieder danken lassen
 möchte das ich Ihnen wieder vor der Zukunft
 stehet habe. Heute kann ich ganz anders
 schreiben und es sieht ein für das man
 bald meine Wohnung in Emden sieht.

Sie haben sich für mich gewürdet und sogar
 Professoren Herr Professor, ich kann mich
 ruhig an gehörige Arbeit setzen und
 wenn wir da nicht gelänge sein es
 eine große Freude.

Zu meinem vollständigen Glück hab ich
 nun auch die Danksagung bekommen

bestand known als Dignitäre von
der Universität freilich Klüftung be-
kommen. Das Sonntage im Spätstunde
sagte mir über die Empfehlung des Professor
Professor Minor sein.

Marquisierung glücken einmal favor
Professor Minor ist meistens unvers
stärkt als Sie und wachsen mit
keiner festen Hoffnung auf einen Erfolg
das Geschehen. Nun was er soll doch
auf Ihrer Meinung, vielleicht kann
Sie das.

Das Gerede magst mir nun ob es
so oder so ist gar nicht, die Lösung
ist die Meinung und die Sache ist
nun wo ich nicht für das Morgen

und auf mich für das weißte Quartal sorgen
müß.

Es gloriere soll, ich bin ganz durch Ihre
Hilfe aus dem Nothstand, eigentlich kann
ich kein Maass von sich sagen aber wenn
man sich werthig gegen das Defizit
stellt und seinen Rückendruck hat,
kann man es von allen Seiten auf
sich einformen.

Das wissen ab zu sein nicht ganz
ausgestrichelt, ab sang von der Lücke
von einem Haus.

Wieder sage ich Ihnen vergalt Gott.
Ob ich dankbar sein werde, das soll sich
sich zeigen.

Soll mich ich Ihnen auf recht gute, glückliche

früher. Mein Jahar Sie pleh schon verschafft.
Möchten Sie auch für Ihre guten Werke
auch von Gollubigen hören.

Jahar können ich leicht verstehen bis sich ein
Darlegung findet. Vielleicht ist Sie schon bei Herrn
Müt genauß.

Vielmehr ist Sie wieder ein großes Langweiliges
Proseum gleichartig. Vielleicht ist Sie auch
als das letzte Sehen.

Meine Mutter liebt Ihre müde und viel
Tendenzen.

Mit dem festlichen Gespen in ursprünglicher
Sprachung und Sprachbarkeit:

Johes Gouzel

Wien VII. Döbnermarktstraße 268.

am 1. August 1908.